



**Zweckverband
Abwasserentsorgung Rheinhessen
Amtgasse 10
55232 Alzey**

E I N L E I T A N T R A G

1. Antragsteller

Name, Vorname

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

2. Planverfasser

Name, Vorname

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

3. Baugrundstück

Baugebiet: _____

Straße u. Haus-Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Flur: _____ Flurstück: _____

Grundstücksgröße: _____ m² Dachflächen: _____ m²

Bef. Aussenflächen _____ m² Unbef. Aussenflächen _____ m²

Angeschlossene Fläche: _____ m²

(Summe der Flächen von denen Niederschlagswasser in die Kanalisation eingeleitet wird)

4. Bauvorhaben

Neubau

MIT Kellergeschoss

OHNE Kellergeschoss

Umbau

Erweiterungsbau

Aufstockung

Nutzungsänderung

Sonstiges _____

5. Für das benannte Grundstück wird beantragt

Anschluss an den bestehenden Grundstücksanschluss und Benutzung der Abwasseranlagen

Herstellung eines neuen Grundstücksanschlusses und Benutzung der Abwasseranlagen

Änderung einer Grundstücksentwässerungsanlage bzw. Änderung der Benutzung der Abwasseranlagen

Herstellen einer abflusslosen Abwassergrube

6. Revisionsschacht / Revisionsöffnung in Nähe der Grundstücksgrenze

Revisionsschacht vorhanden

Revisionsschacht geplant

Revisionsöffnung vorhanden

Revisionsöffnung geplant

7. Rückstausicherung

Rückstausicherung erforderlich

Rückstausicherung nicht erforderlich

Rückstausicherung vorhanden

Rückstausicherung geplant

Art der Rückstausicherung (Rückstauverschlüsse nur unter bestimmten Voraussetzung zulässig)

Abwasserhebeanlage für

Schmutzwasser

Regenwasser

Rückstauverschluss für

fäkalienhaltiges Abwasser

fäkalienfreies Abwasser

Regennutzungsanlagen

8. Art des Abwassers

Schmutzwasser

Gewerbliches Abwasser

Niederschlagswasser

Gewerbe: _____

Schwimmbadwasser

Grund- und Drainagewasser

9. Abwasservorbehandlung

Öl- / Benzinabscheider

Koaleszenzabscheider

Fettabscheider

10 Niederschlagswasserbeseitigung

Direkte Einleitung in den Abwasserkanal

Einleitung über

Einstufige Zisterne

Zweistufige Zisterne

Gesamtvolumen _____ m³

Drosselabfluss _____ l/s

Brauchwasservolumen _____ m³Rückhaltevolumen _____ m³

Einleitung in:

Einleitung in den Mischwasserkanal	Einleitung in den Niederschlagswasserkanal
Einleitung in ein Gewässer/Graben (WE)	breitflächige Flächenversickerung Au/As < 5
breitflächige Muldenversickerung Au/As < 5 und Einstauhöhe max. 30 cm	
Muldenversickerung Au/As > 5 und Einstauhöhe max. 30 cm (WE)	
Rigolenversickerung (WE)	Mulden-Rigolen-Element (WE)
Mulden-Rigolen-System (WE)	Schachtversickerung (WE)
Versickerungsbecken (WE)	

(WE) = Wasserrechtliche Erlaubnis durch die zuständige Wasserbehörde erforderlich

Au/As = Abflusswirksame Fläche / Sickerfläche

11. Brauchwassernutzung (Toilette, Waschmaschine o.ä.)

ja Eigenwasserversorgung (Brunnen/Quelle) Niederschlagswasser (Zisterne)

nein

12. Diesem Antrag sind folgende Unterlagen (max. DIN A 3) in 2-facher Ausfertigung beigefügt

Lageplan	Grundriss Kellergeschoss 1:100
Grundriss Erdgeschoss 1:100	Systemschnitt der zu entwässernden Gebäudeteile
Berechnung des Schmutz- und Regenwasserabflusses (l/s) nach DIN EN 12056	

Prüfung und Genehmigung

Die Prüfung und Genehmigung erfolgt nach Einreichung des Antrages und der erforderlichen Unterlagen. Geprüft werden u.a. die Art des anfallenden Abwassers, die Notwendigkeit einer Abwasservorbehandlung, das Vorhandensein von Kontrollschächten/Revisionsöffnungen und Abwasserleitungsrechten sowie Maßnahmen zur Rückhaltung von Niederschlagswasser.

Die Prüfung des vorgelegten Einleitantrages hinsichtlich der privaten Abwasseranlagen erstreckt sich nicht auf die Einhaltung baurechtlicher Vorschriften sowie einschlägiger DIN- und DIN EN-Normen.

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die aktuell gültige Allgemeine Entwässerungssatzung, die aktuell gültigen DIN- und DIN EN-Normen sowie Arbeits- und Merkblätter der DWA bei der Planung und Ausführung beachtet werden.

Ort, Datum

Unterschrift des Plan- / Entwurfsverfassers

Ort, Datum

Unterschrift der / des Antragsteller(s)

Erläuterungen zum Einleit Antrag

zu 1.

Es sind Name und Anschrift des Antragstellers einzutragen.

zu 2.

Es sind der Architekt oder Planer der Grundstücksentwässerungsanlage zu benennen.

zu 3.

Wo befindet sich das Baugrundstück?
Benötigt wird die genaue Angabe über die Lage des Baugrundstückes!

Flächengrößen:

Die Größe des Grundstücks, der Dachfläche, der befestigten und unbefestigten Außenflächen sowie die Summe der Flächen von denen Niederschlagswasser in die Kanalisation eingeleitet wird sind anzugeben.

zu 4.

Um welches Bauvorhaben handelt es sich?
Detaillierte Angabe über die geplante Baumaßnahme.

zu 6.

Für jede Schmutz- und Mischwasserleitung ist ein Revisionsschacht bzw. eine Revisionsöffnung auf dem zu entwässernden Grundstück herzustellen. Revisionsschächte sind so nahe wie möglich an die öffentliche Abwasseranlage zu setzen; sie müssen jederzeit frei zugänglich und bis auf Rückstauenebene wasserdicht ausgeführt sein.

zu 7.

Alle Schmutz- und Regenwassereinläufe unterhalb der Rückstauenebene sind wirksam gegen einen möglichen Rückstau zu sichern.

Grundlage sind die Allgemeine Entwässerungssatzung und die technischen Regeln (DIN EN 752, DIN EN 12056, DIN 1986). Als Rückstauenebene gilt die Straßenhöhe an der Anschlussstelle, sofern durch öffentliche Bekanntmachung nichts anderes festgelegt ist.

Ablaufstellen oberhalb der Rückstauenebene, die im freien Gefälle entwässert werden können, dürfen nicht über eine Hebeanlage oder einen Rückstauverschluss entwässert werden.

zu 8.

Welche Art des Abwassers soll in die öffentliche Abwasseranlage eingeleitet werden?

Soll gewerbliches Abwasser (z.B. aus Werkstätten, Tankstellen, Waschanlagen, Gastronomie, Metzgereien o. ä.) in den Abwasserkanal eingeleitet werden?

zu 10.

Niederschlagswasserbeseitigung

Wird das Niederschlagswasser direkt oder über eine Zisterne eingeleitet?

Zisternen werden zur Rückhaltung und Nutzung von Niederschlagswasser verwendet. Man unterscheidet zwischen 1-stufigen Zisternen und 2-stufigen Zisternen mit gedrosselter Ableitung des Puffervolumens (siehe Anlage).

Wo wird das Niederschlagswasser eingeleitet?

zu 11.

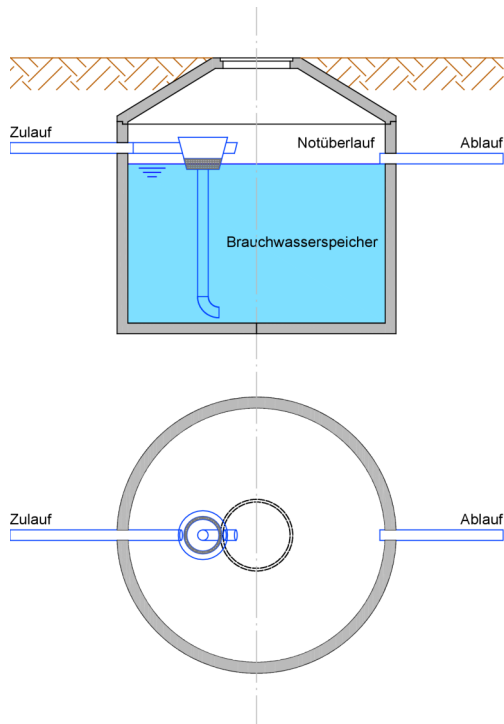
Bei der Verwendung von Niederschlagswasser, Brunnen- oder Quellwasser zu Brauchwasserzwecken ist anzugeben, ob dieses Wasser über die private Entwässerungsanlage der öffentlichen Kanalisation zugeführt wird (z.B. Toilettenspülung, Betrieb von Waschmaschinen).

zu 12.

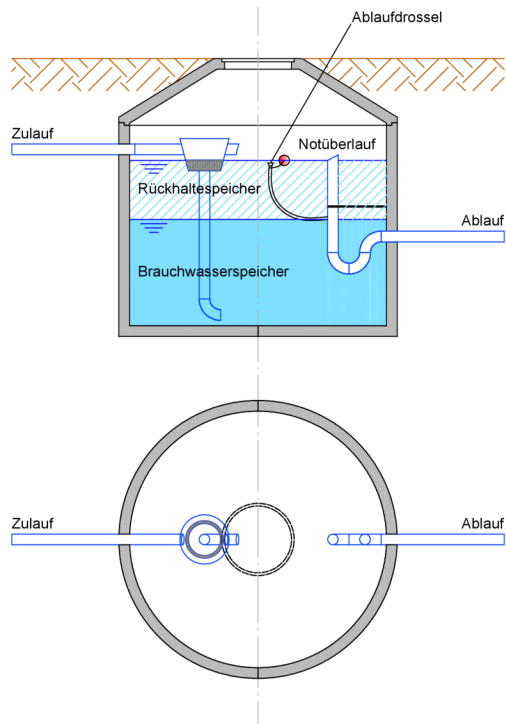
Die Entwässerungspläne müssen folgende Angaben enthalten

- Die Leitungsführung getrennt nach Schmutz- und Niederschlagswasser
- Kontrollschächte / Revisionsöffnungen
- Versickerungsanlagen
- Zisternen
- Hebeanlagen
- Abscheideanlagen
- Rückstausicherung (bei Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene)
- Höhenbezug zur Rückstauenebene (Straßenhöhe an der Anschlussstelle)

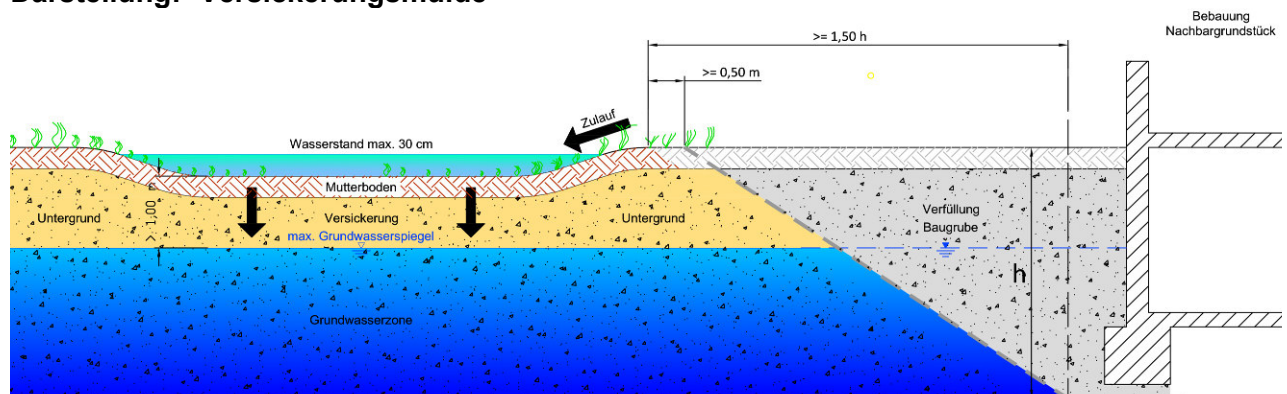
Darstellung: Zisterne mit Notüberlauf (einstufige Zisterne)



Darstellung: Retentionszisterne mit Notüberlauf (zweistufige Zisterne)



Darstellung: Versickerungsmulde



Abstand von Gebäuden

Von Versickerungsanlagen dürfen keine Schäden an Gebäuden und Anlagen ausgehen. Deshalb sollen Mindestabstände zu Gebäuden eingehalten werden, wobei als Kriterium die Art und Tiefe der Unterkellerung und die Lage der Grundwasseroberfläche, die um einige Dezimeter bis mehrere Meter variieren kann, zu berücksichtigen sind. Dabei ist besonders auch auf wenig durchlässige bis wasserstauende Schichten oberhalb oder unmittelbar unterhalb der Kellersohle zu achten. Bei Gebäuden ohne wasserdruckhaltende Abdichtung sollen Versickerungsanlagen grundsätzlich nicht in Verfüllbereichen in Gebäudenähe, z. B. Baugruben, angeordnet werden.

Bei Gebäuden mit wasserdruckhaltender Abdichtung ist der Abstand einer Versickerungsanlage zum Gebäude unkritisch, solange bautechnische Grundsätze (Auftriebssicherheit, Lastabtragungsbereiche) beachtet werden. Bei Gebäuden ohne wasserdichten Keller sollte der Abstand der Versickerungsanlage vom Baugrubenfußpunkt gemäß Darstellung das 1,5fache der Baugrubentiefe h nicht unterschreiten. Bei unbekannter Böschungsoberkante einer Baugrube ist meist der Ansatz einer Böschungsneigung von 1:1 ausreichend. Ein Abstand von mindestens 0,50 m von der Böschungsoberkante stellt sicher, das Sickerwasser nicht in den Verfüllbereich gelangt. Bei nicht unterkellerten Gebäuden ist die Fundamenttiefe maßgebend.

Der Abstand von Versickerungsanlagen zu Grundstücksgrenzen ist so zu wählen, dass eine Beeinträchtigung des Nachbargrundstücks auszuschließen ist.